

D- Zugwagen preußischer Bauart,

Dieser Waggontyp stellt quasi den Prototyp des „D-Zug“ („Durchgangswagenzug“)-Wagens dar, mit dem in Deutschland die Ära des modernen Schnellzugverkehrs begann.

Viele Jahrzehnte bildeten diese nach der Jahrhundertwende des letzten Jahrhunderts bis etwa zum Beginn des 1. Weltkrieges gebauten markanten Schnellzugwagen der seinerzeit größten Bahnverwaltung der Welt, der preußischen Staatsbahn, das Bild der deutschen Reisezüge. Mit ihrem auffälligen Oberlichtdach hoben sie sich schon von weitem von den bayrischen, sächsischen württembergischen oder badischen Wagen der anderen Länderbahnverwaltungen und den Stahlwagen der Reichsbahn ab.

Aufgrund ihrer robusten Konstruktion erlebten sie noch bei beiden deutschen Staatsbahnen die Klassenreform von 1956. Die letzten Exemplare wurden sogar noch bis Anfang der 1960er Jahre im Reisezugdienst verwendet, wobei sowohl ursprünglich hochklassige Wagen wegen ihrer verbrauchten Inneneinrichtung oft von der 1. Klasse zur 2. Klasse heruntergestuft, als auch niedrigklassige Wagen wegen der Abschaffung der 3. Klasse zur 2. Klasse heraufgestuft werden mussten.

Kundige Reisende der DB erkannten die alten 1.Klasse-Abteile mit ihrer noch um Einiges komfortablen Inneneinrichtung und vor allem der größeren Beinfreiheit bereits von außen an der geringeren Anzahl, dafür aber breiteren Fenstern und zogen mit einem Fahrschein der 2. Klasse diese gerne den engeren, ehemaligen 3. Klasse-Typen vor.

Viele Wagen fristeten anschließend noch Jahrzehnte in Bauzügen ihr Dasein als Wohn-Schlafwagen oder als andere Dienstwagen, z.B. als Unterrichtswagen.

Noch heute ist auch eine Anzahl dieser Wagen in unterschiedlichen Erhaltungszuständen bei vielen Museumsbahnen anzutreffen.

